

Das Waldschwimmbad wird 50

AUSBLICK Sinner Förderverein bereitet Jubiläum für kommendes Jahr vor

VON ULI GEIS

Sinn (s). Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Im kommenden Jahr wird das Sinner Schwimmbad 50 Jahre alt. Dass dieses Ereignis exakt ein halbes Jahrhundert nach dem 24. Juni 1964, als das Bad vom damaligen hessischen Ministerpräsidenten Georg August Zinn eröffnet wurde, gefeiert wird, ist eine der Aufgaben, die vor dem Vorstand und den Mitgliedern des Trägervereins liegen.

Und nicht nur das Jubiläum, sondern auch die vielen weiteren Aufgaben wollen die Mitglieder des Fördervereins, der das Bad seit zwei Jahren komplett in eigener Verantwortung trägt, mit ihrer bewährten Führung in Angriff nehmen. Soweit sie wieder antraten, erhielten die Vorstände am Freitagabend bei der Hauptversammlung wieder das Vertrauen der Mitglieder.

Uwe Sauer wird auch die nächsten beiden Jahre an der Spitze des Vereins weitgehend dessen Geschicke lenken. Wie seinem Stellvertreter Michael Krenos, Kassierer Malte Nickel und Schriftführerin Ute Phillips gaben die Mitglieder auch Sauer ihr Vertrauen. Dem erweiterten Vorstand gehören zudem Klaus Kanwischer (zweiter Kassierer), Regina Cannings (stellvertretende Schriftführerin), Harald Stahl, Katharina Wölfert, Dirk Kohlen und Hubert Koch an. Auf eigenen Wunsch schieden Alexandra Wüst und Anja Wölfert aus.

Dass er „mit dieser Truppe die gute Arbeit fortsetzen“ kann, attestierte Sauer un-

mittelbar nach der Wahl seinen Vorstandskollegen. Neben den Vorbereitungen des Jubiläums im Sommer 2014 werden die Abwicklung der Sanierung des Bades und die architektonische Umgestaltung die Arbeiten in den kommenden Monaten dominieren. Außerdem soll bis zum Jubiläumsjahr die Riesenrutsche fertig sein.

Ziel sei es, erklärte Uwe Sauer, die Besucher schon bei der geplanten Eröffnung des Bades Anfang Mai in einem neuen Ambiente zu empfangen. „Das Eingangsbauwerk soll bis dahin verputzt sein“, fügte Ann Kathrin Sauer, Geschäftsführerin der Schwimmbad-GmbH, an. Diese Arbeiten hätten in den nächsten Wochen Priorität.

■ Nach Ostern starten die Arbeiten mit der Reinigung des Beckens

Wie wichtig der Eingangsbereich, in dem künftig auch die Kassierer ihren Platz finden werden, sei, dokumentierte sie an Hand von Zahlen aus dem abgelaufenen Jahr. Obwohl die Besucherzahlen wegen des schlechten Wetters zum Saisonbeginn deutlich unter der vorangegangenen Jahre gelegen habe, seien die Einnahmen höher gewesen.

Fazit: „Viele Erwachsene haben an den Kassenautomaten gemogelt und den Jugendpreis gezahlt“, bilanzierte sie. Ihre These lasse sich auch dadurch untermauern, dass in diesem Jahr erstmals mehr Erwachsene als Jugendliche das Schwimmbad besucht hätten. Dank der



Führen in den nächsten beiden Jahren den Förderverein Waldschwimmbad Sinn (v.l.): Harald Stahl, Dirk Kohlen, Uwe Sauer, Malte Nickel, Regina Cannings, Michael Krenos und Katharina Wölfert. Aus dem Geschäftsführenden Vorstand fehlt Ute Phillips. (Foto: Geis)

Kassierer sei Betrug seit dem vergangenen Sommer nicht mehr möglich.

Einen weiteren Schwerpunkt der Vorbereitung auf die neue Saison bilde die Beckenreinigung. Ann-Kathrin Sauer warb um Helfer, die bei diesen Arbeiten, die im April unmittelbar nach Ostern beginnen sollen, mit anpacken. Weil die Arbeiten seit Jahren auf den Schultern „der gleichen Leute lasten“, werde man künftig verstärkt um weitere Helfer werben. Ein Schritt dahin könnte ein gestaffelter Mitgliedsbeitrag für Aktive sein.

Nachdem der Förderverein vor zwei Jahren das Bad in kompletter Eigenregie übernommen hatte, will er nun einen weiteren Schritt in Angriff nehmen. Wie Bürgermeister Hans-Werner Bender im Laufe der Jahres-

hauptversammlung bestätigte, werde es demnächst Verhandlungen mit der Gemeinde geben. Ziel sei es, so Uwe Sauer, dass die Gemeinde ihren finanziellen Beitrag komplett zurückfahren kann.

Bender würdigte die ehrenamtliche Arbeit des Fördervereins. „Ihr habt aus dem Schwimmbad das gemacht, was es heute ist“, erklärte der Bürgermeister und versicherte die weitere Unterstützung durch die Gemeinde. „Das Schwimmbad muss erhalten bleiben.“

Dass das Sinner Modell inzwischen auch in Thüringen und Sachsen ein probates Mittel zum Erhalt der örtlichen Badeanstalt ist, zeigt sich in den Kontakten, die inzwischen nach Altstadt in Ost-Thüringen bestehen. Auch dort wollen engagierte

Bürger ihr Bad retten und die klammen Kassen der Kommune entlasten. „Eine Delegation aus Altstadt war mittlerweile bei uns und hat Bauklötze gestaunt“, erzählte Uwe Sauer.

Dass die Thüringer hier auch über den reinen Badebetrieb hinaus Anregungen erhalten können, zeigt das Programm des Fördervereins Waldschwimmbad Sinn, dass auch 2013 bewährte Angebote wie das Mitternachtsschwimmen und die „Hot Summer Night“ (Sauer: „Ist schon in trockenen Tüchern“) enthält. Aber auch Veranstaltungen wie der „Tag der Vereine“ und der „Arschbomben“-Wettbewerb, die im Sommer vergangenen Jahres Premiere feierten, sollen ihren festen Platz im Jahreszyklus der Vereins finden.